

Gott ist treu

Heute Morgen bin ich mit einem Lied im Kopf aufgewacht und seitdem singt es in mir: „Du bist treu, Herr, an jedem neuen Tag ...“ Eine gute Grundmelodie für den Tag!

Treu – bei diesem Wort denke ich an Verlässlichkeit, an festen Boden unter den Füßen, an ein Geländer, an dem ich mich festhalten kann. Das tut gut!

Das Gegenteil kommt mir entgegen, wenn ich die Zeitung aufschlage oder die Nachrichten sehe: So viel Unruhe ist in dieser Welt. Menschen sterben, weil sie eine andere Hautfarbe haben. Kinder werden aufs Schrecklichste misshandelt. Unzählige Gräber werden in Lateinamerika ausgehoben für Corona Tote – und auch bei uns ist die Krise längst nicht vorbei. Boots-Flüchtlinge kommen auf dem Mittelmeer ums Leben. Die Wirtschaft erlebt einen starken Einbruch, nicht nur in Deutschland. Die Klima-Krise ist längst nicht ausgestanden. Unsere Wohlstands-Frage, wohin es denn in diesem Jahr in Urlaub gehen kann, wirkt daneben fast lächerlich – aber auch sie ist da.

Wenn ich all das an mich heranlasse, kann mir schnell der feste Boden unter den Füßen abhandenkommen. Das fühlt sich eher an, als ob die Wellen über mir zusammenschlagen und ich in Gefahr bin das Gleichgewicht zu verlieren.

Und mittendrin ist die Melodie wieder da: Du bist treu, Herr ...

Gott ist treu. Es ist für mich ein Wunder, dass Gott diese Welt noch nicht aufgegeben hat, trotz allem, was Menschen einander antun, trotz allem Leid, trotz Not und Elend und Ungerechtigkeit. Und genauso ist es ein Wunder, dass Gott mich noch nicht aufgegeben hat. Dass er mich liebt mit allen Fehlern, allen Unzulänglichkeiten, allen Grenzen, sogar allem tiefen Versagen.

Treue – schon in diesem Wort steckt die Verbindlichkeit und Dauer drin. Gott überlegt es sich nicht heute so und morgen anders. Sein JA zu dieser Welt und zu uns Menschen steht fest. Treue, das gehört zu Gottes tiefstem Wesen. Schon im ersten Buch der Bibel wird die Treue Gottes zu Sprache gebracht und am Sinai stellt er sich selbst so vor: „Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.“ (Exodus 34,6)

Das ist fester Boden unter den Füßen und ein Geländer zum Festhalten – mitten in Wind und Wellen und Unsicherheit.

Gott ist treu. Und wir? Wir bleiben weiter mittendrin in dieser Welt. Wir müssen weiter entscheiden, handeln, Verantwortung übernehmen. Darüber nachdenken, wie wir mit Menschen umgehen, die anders sind als wir. Augen, Ohren und Herzen öffnen, wenn wir Not und Ungerechtigkeit wahrnehmen – und manchmal auch den Mund aufmachen. Einen verantwortlichen Weg im Umgang mit der Pandemie finden. Unseren ganzen mehr oder weniger normalen Alltag gestalten.

Aber eben nicht allein. Gott ist da. Sein Grundton ist die Treue. Daran kann ich mich festhalten.

Du bist treu, Herr, unerschütterlich hält deine Treue mich – du bleibst mir treu.

Und du bleibst dieser Welt treu. Unerschütterlich. Darauf ist Verlass.

Eine gesegnete Woche dir,
Deine Pastorin Heimke Hitzblech